



Ein guter Mensch

## Description

Kunst · Theater · Literatur

Eugène Delacroix, Faust in seinem Studierzimmer (1827)

Der Herr:  
Kennst du den Faust?

Mephistopheles:  
Den Doktor?

Der Herr:  
Meinen Knecht!

Mephistopheles:  
Für wahr! Er dient Euch auf besondere Weise.  
Nicht irdisch ist des Roten Trank noch Speise.  
Ihn treibt die Gärung in die Ferne,  
Er ist sich in seiner Tollheit halb bewusst;  
Vom Himmel fordert er die schönsten Sterne,  
Und von der Erde jede höchste Lust,  
Und all Nh und alle Ferne  
Befriedigt nicht die tiefbewegte Brust.

Der Herr:  
Wenn er mir jetzt auch nur verworren dienst,  
So wird ich ihn bald in die Klarheit führen.  
Weiß doch der Grtner, wenn das Bäumchen grnt,  
Dass Blt und Frucht die künftigen Jahre zieren.

Mephistopheles:        
Was wetten Ihr? den sollt Ihr noch verlieren,  
Wenn Ihr mir die Erlaubnis gebt,  
Ihn meine Straßen sacht zu führen!

Der Herr:  
So lang er auf der Erde lebt,  
So lange sei dir's nicht verboten.

Es irrt der Mensch, so lang er strebt.

[...]

Der Herr:

Nun gut, es sei dir "überlassen!  
Zieh diesen Geist von seinem Urquell ab,  
Und f"hr ihn, kannst du ihn erfassen,  
Auf deinem Wege mit herab,  
Und steh besch"mt, wenn du bekennen musst:

Ein guter Mensch in seinem dunklen Drange  
Ist sich des rechten Weges wohl bewusst.

J.W.Goethe: Faust. Reclam Ausgabe

## Category

1. Allgemein